

Was das wahre christliche Leben ausmacht – Teil 7

10 Schlüssel, um das christliche Leben aufzuschließen

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=BRMNidYgHGM>

Pastor Colin Smith – Ein neuer Lebenszweck - Teil 3

1. Petrusbrief Kapitel 2, Verse 4-5

4 Wenn ihr zu Ihm (Jesus Christus), Dem lebendigen Stein, herantretet, Der von den Menschen zwar als unbrauchbar verworfen, bei Gott (dem himmlischen Vater) aber als ein auserwähltes Kleinod gilt, 5 so werdet auch ihr selbst als lebendige Bausteine zu einem geistlichen Hause, zu einer heiligen Priesterschaft aufgebaut, um geistliche (durch den Heiligen Geist gewirkte) Opfer darzubringen, die Gott (dem himmlischen Vater) durch Jesus Christus wohlgefällig sind.

Was meint Petrus hier genau mit „lebendigen Bausteinen“? Es gibt insgesamt drei Aussagen im Alten Testament, bei denen es um Steine geht. Sie scheinen dem Apostel sehr wichtig gewesen zu sein. Seinen Namen hatte er ja von Jesus Christus bekommen, der ja „Fels“ oder „Felsenmann“ bedeutet.

Matthäus Kapitel 16, Verse 17-18

17 Da gab Jesus ihm zur Antwort: »Selig bist du (zu preisen), Simon, Sohn des Jona, denn nicht Fleisch und Blut haben dir das geoffenbart, sondern Mein Vater droben im Himmel. 18 Und nun sage auch ich dir: Du bist Petrus (Fels, d.h. Felsenmann), und auf diesem Felsen will ICH Meine Gemeinde erbauen, und die Pforten des Totenreiches sollen sie nicht überwältigen.«

Ich denke, wenn das Thema „Steine“ Petrus so wichtig war, dann sollte das bei uns auch der Fall sein. Was Petrus hier meint, ist, dass das, was Jesus Christus zu ihm gesagt hat, auch für jeden anderen Gläubigen gilt, in dem der Heilige Geist wohnt und der mit anderen zusammen Gott anbetet und Ihm dient. Für den himmlischen Vater ist Sein Sohn ein auserwähltes Kleinod. Jesus Christus, der lebendige Baustein, wurde allerdings von den Menschen verworfen.

1. Petrusbrief Kapitel 2, Verse 6-8

6 In der Schrift heißt es ja (Jes 28,16): »Seht, ICH lege in Zion einen auserwählten Stein, einen kostbaren Eckstein; und wer auf Ihn sein Vertrauen setzt (seinen Glauben baut), wird nimmermehr zuschanden (enttäuscht) werden.« 7 Euch also, die ihr Vertrauen (Glauben) besitzt, wird das kostbare Gut zuteil; für die Ungläubigen aber ist »der Stein, Den die Bauleute verworfen haben – gerade Der ist zum Eckstein geworden« (Ps 118,22) 8 und damit »zu einem Stein des Anstoßes« und »zum Felsen des Ärgernisses (an dem man zu Fall kommt)« (Jes

8,14); sie stoßen sich an Ihm in ihrem Ungehorsam gegen das Wort, wozu sie auch bestimmt sind.

Stellen wir uns dazu einen Bauplatz vor, auf dem überall Steine von verschiedener Form und Größe liegen. Nun kommen die Bauleute, sammeln einige Steine auf und bringen diese zum Vorarbeiter, der sie dann sortiert, um damit am nächsten Tag die Mauern aufzubauen. Dabei sagt er: „Der ist gut, den verwenden wir dort drüben. Aber dieser hier hat eine seltsame Form, den können wir nicht gebrauchen.“ Er wirft ihn weg, und dieser Stein rollt den Hügel hinunter bis zur Auffahrt, wo bereits andere fertig gebaute Häuser stehen. Dort kommt er zum Liegen.

Einige Minuten später kommt ein Zeitungsjunge auf seinem Fahrrad angefahren. Wie gewohnt, holt er die Zeitungen aus seiner Tasche und schleudert sie in die Auffahrt vor das Haus des jeweiligen Abonnenten. Danach saust er davon. Er hat Kopfhörer auf und hört sich während der Fahrt Musik an. Plötzlich spürt er, dass das Vorderrad seines Fahrrads gegen diesen großen Stein stößt, der jetzt auf der Straße liegt. Er stürzt, wobei sein Lenker seine Brille zerbricht. Da kommt auch schon der Vorarbeiter den Hügel heruntergelaufen. Inzwischen ist der Junge wieder auf den Beinen. Wütend nimmt der Vorarbeiter diesen dummen Stein und schmeißt ihn in einen Müllcontainer, um ihn los zu werden, weil er nur Probleme gebracht hat.

Später in dieser Woche kommt der Architekt zu dieser Baustelle. An diesem neuen Haus gibt es einen Bogen über dem Eingang, und er ist gekommen, um den Eckstein auf den Säulen anzubringen. „Wo ist mein Stein?“, fragt er. „Es liegen hier doch überall Steine herum. Da müsste er eigentlich dabei sein“, sagen die Bauleute. „Nein, nein, die meine ich nicht. Es geht um den Stein, der ganz speziell für diesen Bogen geschnitten wurde. Er hat eine ganz besondere Form. Kein anderer Stein ist wie dieser. Ich hatte ihn persönlich hergebracht, weil er etwas ganz Besonderes ist. Wo ist er?“ Verlegen erzählen ihm die Bauleute, was der Vorarbeiter getan hat und dass der Stein inzwischen im Müllcontainer gelandet sei, weil keiner von ihnen etwas mit ihm anfangen konnte.

Der Architekt geht zum Müllcontainer und beginnt mit seinen bloßen Händen darin nach dem Stein zu graben. Er muss dazu 60-90 cm tief gehen. Schließlich findet er den Eckstein. Er liegt noch unversehrt im Container. Er nimmt ihn heraus, hält ihn in die Höhe und ruft den Bauleuten zu: „Seht her, das ist der Stein!“ Die Bauleute blicken beschämt zu Boden und kommen sich wie Idioten vor. Nun geht der Architekt zum Haus zurück und platziert den Eckstein ganz oben auf die Säulen, wo ihn jeder sehen und bewundern kann.

Petrus gebraucht dieses Bild, um uns im Neuen Testament zu vermitteln, dass die Israeliten, die Gott einen Tempel gebaut hatten, den lebendigen Stein, nämlich Jesus

Christus, abgelehnt haben.

Auch heute noch nehmen viele Menschen Anstoß an Ihm, wodurch sie zu Fall kommen werden. Sie wollen nichts von Ihm wissen, weil sie Seine Aussagen und Seinen Auftrag ablehnen. Doch der himmlische Vater hat Seinen Sohn erwählt und Ihn erhöht.

Die Bauleute dieser Welt haben die Herrlichkeit des HERRN Jesus Christus noch nicht erkannt. Sie würden Seine Lehren am liebsten in den Müll werfen. Doch für all diejenigen, die an Ihn glauben, ist dieser lebendige Stein außerordentlich wertvoll. Der himmlische Vater sagt, dass die geistig Wiedergeborenen Jesus Christus so sehr schätzen, dass sie, um Ihm ähnlich zu werden, bereitwillig den Weg der Heiligung gehen. Sie wissen, dass Er jetzt zur Rechten des himmlischen Vaters thront. Wir, die wir daran glauben, dass Er der Sohn Gottes ist, setzen unser ganzes Vertrauen auf Ihn.

Und all diejenigen, die das tun – schreibt Petrus weiter – werden weder zuschanden noch enttäuscht werden. Deshalb sagt der Apostel weiter:

2. Petrusbrief Kapitel 2, Verse 9-10

9 Ihr dagegen seid »das auserwählte Geschlecht, die königliche Priesterschaft, die heilige Volksgemeinschaft, das zum Eigentum erkorene Volk«, und sollt die Tugenden (Ruhmestaten) Dessen verkünden, Der euch aus der Finsternis in Sein wunderbares Licht berufen hat, 10 euch, die ihr vordem »ein Nicht-Volk (nicht Gottes Volk)« waret, jetzt aber »das Volk Gottes« seid, einst »ohne Gottes Erbarmen«, jetzt aber »reich an Gottesebarmen«.

Wie Du hier sehen kannst, sind die Gemeinschaften der Menschen, die Jesus Christus lieben und auf Ihn vertrauen, die Einzigsten, welche die Ruhmestaten von Jesus Christus verkünden, weil die anderen Ihn ablehnen. Diese Aufgabe kann auch niemand Anderem übertragen, sondern nur von denen erfüllt werden, die

- Durch den Heiligen Geist wiedergeboren wurden
- Ein Leben der Heiligung führen
- Zusammenkommen, um den Namen von Jesus Christus zu verehren

„Aber wenn das geschieht“, sagt Gott, „wird Meine Gegenwart bekannt gemacht, wird sich Meine Verheißung erfüllen, und dann werde ICH verherrlicht.“ Und das ist natürlich die Motivation für die geistig Wiedergeborenen, Gott anzubeten und Ihm in jeder Form zu dienen. Die Mitglieder unserer Gemeinde kommen nicht hierher, um sich zu amüsieren und sich unterhalten zu lassen, sondern tatsächlich um Gott zu verherrlichen und Jesus Christus zu preisen.

Gott sagt uns: „Es mögen sich mehr Gemeinschaften von Menschen bilden, die zur lebendigen Hoffnung geistig wiedergeboren wurden, die dem Weg der Heiligung folgen und zusammenkommen, um einander lieben zu lernen und ihren HERRN Jesus Christus zu loben, zu preisen, Ihn zu erhöhen und Ihm zu dienen. Wenn sie das tun, werde ICH Meine Präsenz unter ihnen manifestieren und Beobachter zu Teilnehmern machen, so dass auch sie Mich anbeten. So wird Mein Ruhm auf der ganzen Erde bekannt.“

Dafür wollen wir beten, damit der Ort, wo wir leben, von Ihm gesegnet wird.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache